Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8164
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Der sprich der Sohn zum Fischer sein,
Ich wil wider hinab zum Vater mein,
Dann ehr mich mag er nicht leben noch gedrom,
Er hat allzeit nach mir ruffen und schrey,
Der Fischer bald zum Sohne sprach,
Nein, ich lass dich allein nicht hinab,
Ich hab dich gefüert aus dem schoß des Vaters dein,
Drumb will ich dich wider bringen heim,
Auff das er sich erfreuwe und mege leben,
So wollen wir ihm die tugend geben,
Do stunden auff die Herren und sich mit sprachen,
Und giengen in des Vaters hauß gar drachen,
Als nun der Vater den Sohn kommen sah,
Da hub er laut an zu ruffen und sprach: